

Schüler-Fest für gemeinsames Lernen

VON JENNIFER KOCH

Keine Demonstration, ein Fest sollte es sein, das der Verein „Mittendrin“ gestern vor dem Landtag veranstaltete. Und so tanzten und sangen die Schüler, die aus ganz NRW kamen, viel.

Dennoch hatten die mehreren Hundert Jugendlichen und ihre Eltern eine ernste Forderung an die Landespolitiker: Die Durchsetzung der so genannten Inklusion, die von der Europäischen Union bereits als Recht für alle behinderten Menschen in Europa festgelegt wurde. „Wir feiern die UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen, wir fordern aber auch die Konsequenzen ein“, erklärt Veranstalterin Eva-Maria Thoms vom Verein „Mittendrin“.

Inklusion – dieser Fachbegriff kommt aus der Pädagogik und geht über die Vorstellungen einer integrativen Schule hinaus. Während bei der integrativen Pädagogik zwischen Schülern mit oder ohne sonderpädagogischem Förderbedarf unterschieden wird, fordern Befürworter der Inklusion, dass die Schule der Gesamtheit der Schüler gewachsen sein sollte. Kinder mit Behinderungen sollen also neben Kindern ohne Behinderungen leben und lernen. „Das geht natürlich nicht, indem die Schulen jetzt einfach behinderte Kinder aufnehmen, ohne etwas zu verändern“, erläutert Thoms, „wir brauchen kleinere Klassen, Sonderschullehrer, Förderung.“

An der Gesamtschule, an der Magdalene Maier unterrichtet, ist



Mehrere Hundert Schüler kamen aus ganz NRW zu dem „Inklusionsfest“ auf den Platz vor dem Landtag.

RP-FOTO: THOMAS BUSSKAMP

das bereits Realität. Die Lehrerin kam gestern für das Inklusionsfest aus Wulfen nach Düsseldorf. „Das gemeinsame Lernen nutzt behinderten Kindern, weil sie stärkere Lernimpulse als in Förderschulen erhalten“, berichtet sie. Nicht behinderte Schüler würden nicht etwa in ihrer Entwicklung aufhalten, sondern gewinnen dazu: „Sie lernen die Welt so kennen, wie sie ist – mit unterschiedlichen Menschen. Außerdem profitieren auch viele der nichtbehinderten Schüler von den Fördermöglichkeiten, die wir an der Schule haben.“

Auch ihr Schüler Marvin (17) ist von dem Konzept begeistert. „Ich habe sechs Mitschüler in der Klasse, die ohne unsere Schule auf eine Förderschule gehen müssten. Sie gehören bei uns aber dazu.“

„In“-In- sie eine Gegen-Aktion zur Demonstration setzen. Und die

MITTELDRIN
MEG mit den SCHÜLERN
KNOX
DIE FÜR DIE

von dem Konzept begeistert. „Ich habe sechs Mitschüler in der Klasse, die ohne unsere Schule auf eine Förderschule gehen müssten. Sie gehören bei uns aber dazu.“